

Dauereinsatz für den Fluglehrer

Tag der offenen Tür von Modellbauclub Clausthal-Zellerfeld voller Erfolg – Profis verraten Tipps und Tricks

Von Camillo Kluge

Eigentlich liegt der Flugplatz des Modellbauclubs (MBC) Clausthal-Zellerfeld zwischen dem Ortsausgang der Bergstadt und Buntenbock etwas versteckt. Dennoch verzeichnete der Verein um die 100 Neugierige, die zum Tag der offenen Tür vorbeischauten. „Fluglehrer Martin Tatzel war im Dauereinsatz“, stellte Jugendwart Holger Straumann zufrieden fest. „Bis auf eine Mittagspause ist er quasi durchgeflogen.“

Tipps von Pilot zu Pilot

Besonderen Reiz auf die Gäste übte die Möglichkeit aus, selbst einmal einen Flieger durch die Wolken zu steuern – wenn auch nur vom Boden aus. Sogar aus Schladen und Bad Lauterberg waren Gäste gekommen, um dies auszuprobieren. „Das waren alles Besucher, die unseren Aushang in Modellbauläden gesehen hatten“, freute sich Straumann über den Erfolg.

Welf Eder kam zwar nur aus Osterode den Berg herauf, aber dafür gleich zweimal. Vormittags war der 15-Jährige mit Vater und Schwester zum Schauen und Schnuppern gekommen. „Das macht viel Spaß, auch einmal ein Flugzeug zu steuern“, so der junge Eder.

Zuhause habe er einen Hubschrauber, das Fliegen damit gestaltete sich aber recht kompliziert. Auf Einladung des MBC kam er mit sei-



Scheinbar schwerelos: Die Kunststücke der Modellbauer ließen viele Zuschauer beim Tag der offenen Tür staunen.
Foto: Kluge

nem Vater noch einmal wieder und brachte den „zickigen“ Hubschrauber mit.

Nicht nur für Jungs

Der MBC überprüfte die Funktionen und Einstellungen und gab noch ein paar Tipps von Pilot zu Pilot. „Freilich haben wir ihm auch eine Einladung für unsere Jugendgruppe gegeben“, so Straumann.

Beim Tag der offenen Tür zeigte sich auch: Modellflugfliegen ist nicht nur etwas für Jungs. „Ich habe das zum ersten Mal gemacht“, sagte Lisa-Marie Schubert. Die Zehnjährige aus der Bergstadt hatte eine Propellermaschine relativ eigenständig um den Platz kreisen lassen, natürlich immer unter der Kontrolle von Fluglehrer Tatzel.

Das klappte offensichtlich so gut, dass Lisa-Marie versprach: „Ich

werde wiederkommen.“ Natürlich nutzten die MBC-Mitglieder den Tag auch, um den Zuschauern ihr Können zu zeigen.

Sturmböen zum Trotz jagte Florian Schubert seine Tokoloshi auf über 250 Kilometer pro Stunde. Staunen riefen auch der Einsatz eines Schleppfliegers und eines Hubschraubers mit 115 Zentimeter Rotordurchmesser hervor: Ihre Kunststücke kamen besonders gut an.